

Antworten der FDP

- 1. Aufgrund der enormen finanziellen Mehraufwände, die wegen der Corona-Pandemie zum Erhalt der Wirtschaft und anderer Bereiche notwendigerweise geleistet wurden, besteht unter unseren Mitgliedseinrichtungen die große Sorge, dass die Kinder- und Jugendlichen und die außerschulische kulturelle Jugendarbeit als große Verlierer\*innen aus der Corona-Pandemie hervorgehen und bei der Aufstellung des nächsten Doppelhaushaltes Einschnitte erfahren werden. Wir als fachpolitischer Dachverband teilen diese Sorge. Wie werden Sie die bestehende Infrastruktur der Kulturellen Bildung aufrechterhalten, finanziell ausstatten und zukunftsorientiert gestalten?**

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat am 10. Mai 2021 erklärt: „Der Kassensturz wird kommen – aber an Bildung dürfen wir nicht sparen!“ Dem stimmen Freie Demokraten aus Überzeugung zu. Damit steht verantwortungsbewusste Bildungs- und Kulturpolitik vor der Herausforderung, Substanz zu sichern und Prioritäten zu setzen, ohne kommende Generationen zu überfordern. Das ist alle Anstrengungen wert, denen wir uns in den Beratungen unterziehen werden. Wir werden unsere Verhandlungspartner an die Mahnung des Bundespräsidenten erinnern und in der Haushaltsaufstellung dafür argumentieren, die Wertschätzung für die kulturelle Bildung der Kinder Berlins tatkräftig zum Ausdruck zu bringen. Kinder haben in der Pandemie verloren. Die Gesellschaft ist in der Pflicht, ihnen Lebensqualität zurückzugeben, wie sie gerade in der kulturellen Bildung ins Werk gesetzt wird.

- 2. Im Rahmen der Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen spielt Kulturelle Bildung in- und außerhalb von Schule eine besondere Rolle. Welche Bedeutung hat Kulturelle Bildung aus Sicht Ihrer Partei und welche Aufgaben ergeben sich daraus in den nächsten 5 Jahren?**

Die Freien Demokraten haben sich in ihrem Programm zur Bundestagswahl dafür ausgesprochen zehn Prozent des jährlichen Budgets öffentlicher und öffentlich geförderter Kulturorganisationen in kulturelle Bildung investieren. Das kulturelle (Vermittlungs-) Angebot soll Menschen aller Altersgruppen und unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft offenstehen. Erst kulturelle Bildung öffnet den Zugang zur Kultur für alle. Dieses ambitionierte Ziel verfolgen wir auch in Berlin. Wir haben auch in der Pandemie immer wieder auf die besondere Bedeutung z.B. der Kinder- und Jugendtheater hingewiesen und die verantwortungsbewusste Wiederaufnahme des Spielbetriebs gefordert. Wir wollen den Unterrichtsausfall im Bereich von Musik und Kunst minimieren und einem Mangel an Fachkräften durch zum Beispiel die Einführung von Ein-Fach-Lehrern begegnen.

Antworten der FDP

- 3. Das Bundesjugendkuratorium fordert einen DigitalPakt Kinder- und Jugendhilfe, eine Strategie, die über eine angemessene Ausstattung mit Internetverbindungen und geeigneter Hard- und Software deutlich hinaus geht. Die Lebenswelten und Rechte der Kinder- und Jugendlichen in ihrem digitalen Alltag sollen berücksichtigt und digitale Ungleichheiten beseitigt werden, um nur einige Punkte zu nennen. Was hat Ihre Partei in den nächsten fünf Jahren zum Thema Digitalität vor?**

Wir Freie Demokraten wollen ein Kinderchancenportal einführen. Um die Angebote des Kinderchancengelds effektiv zu nutzen, erhalten Kinder und Jugendliche einen unbürokratischen, direkten und digitalen Zugang über ein Onlineportal. Es liefert einen schnellen individuellen Überblick über die aktuellen Bildungs- und Förderangebote in der Region. Es ermöglicht auch die Kommunikation mit den Leistungserbringern. Damit wollen wir abschreckende Bürokratie überwinden und die Chancen der Digitalisierung für Kinder und Jugendliche nutzen. Wir Freie Demokraten wollen ein Kinderchancengeld. Es besteht aus: Grundbetrag, Flexibetrag und nichtmateriellem Chancenpaket. Die Angebote für bessere Chancen, Bildung und Teilhabe werden ausgeweitet und können von Kindern und Jugendlichen selbstständig über ein Kinderchancenportal kinderleicht abgerufen werden. Das Kinderchancengeld ist einfach, digital und ermöglicht echte Aufstiegschancen. Wir Freie Demokraten wollen echte „Virtuelle Verwaltungen“. Wir wollen das Once-Only-Prinzip einführen: Alle notwendigen Amtsgänge sollen virtuell und barrierefrei möglich und alle Dienstleistungen mit digitalen, medienbruchfreien Verfahren durchführbar sein. Dazu wollen wir alle Planungen zur Einführung von Bürgerkonten oder Cockpits zu einer einheitlichen digitalen Plattform zusammenführen: dem Deutschlandportal. Für die Sicherung des Grundrechts auf Bildung durch bessere Bildungschancen aller Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft treten wir neben der notwendigen Ertüchtigung der pädagogischen Infrastruktur, Herstellung leistungsfähiger Datenverbindungen und Bereitstellung geeigneter Endgeräte für Lernplattformen und Kommunikationssoftware für digitale Bildungsinhalte ein, die auch den Präsenzunterricht aus der Kreidezeit in die Gegenwart moderner Didaktik trägt.

- 4. Kürzlich ist die Aufnahme von Kinderrechten in das deutsche Grundgesetz vorerst gescheitert. Welche Maßnahmen ergreift Ihre Partei, um die Rechte von Kindern zu stärken?**

Die FDP wollte die nach eingehender Debatte Kinderrechte als gewissermaßen „dienendes“ Grundrecht einfügen, um klar zu machen, dass Eltern eine besondere Verantwortung für ihre Kinder haben und das Wohl ihrer Kindern fördern und schützen müssen. Eltern und Kinder sind keine Untertanen, in deren Privatleben der Staat jederzeit hineinblicken und eingreifen kann, sondern freie Bürger, die ihr Familienleben selbst konzipieren dürfen und der Staat erst tätig wird, wenn Rechte von Dritten oder wie in diesem Falle von Kindern, in Gefahr sind. Für dieses Verständnis werben wir auch weiterhin, selbst wenn die Ergänzung des Grundgesetzes noch nicht gelungen ist. Konkrete Verbesserungen, die auch ohne

Antworten der FDP

Grundgesetzänderung möglich sind, wären z.B. bessere Beteiligungsrechte im juristischen Prozess, besondere Sprachförderung, verbesserten Zugang zu therapeutischen Angeboten, Präventionsmaßnahmen gegen häusliche Gewalt, Maßnahmen für mehr Kinderschutz in Betreuungseinrichtungen u. v. a. m.

**5. Die Herausforderungen unserer Zeit sind Inklusion, kulturelle Teilhabegerechtigkeit und Partizipation (s. Kulturelle Bildung. Das Rahmenkonzept 2016 für Berlin, S.7). Wie schafft Ihre Partei die Grundlagen dafür, welche Ressourcen werden zur Verfügung gestellt?**

„Für die kulturelle Bildung von klein auf sind die Angebote der Kinder- und Jugendtheater, aber auch des Kunst- und Musikunterrichts, von besonderer Bedeutung. Wir wollen ihre Qualität durch positive Begleitung unterstützen, Berlin als Ausbildungsstandort für künstlerische Lehrkräfte stärken und die Kulturvermittlung auf Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft ausdehnen.“ Um die Inklusion und Teilhabe auch vermeintlich "kulturferner" Familien zu stärken, sind die Angebote und ihre positiven Werte und Qualitäten in der Ansprache spezifischer Zielgruppen (Eltern, soziales Umfeld) und die niedrighschwellige Erschwinglichkeit durch vorhandene Ermäßigungsprogramme (BerlinPass) zu kommunizieren. In diesem Sinne werden wir die Ziele des Rahmenkonzepts und die Umsetzung der Erkenntnisse des Fortschrittberichts von 2020 positiv begleiten.